



Hanneiore Opitz aus dem VEB Kombinat Narva, Berlin (sie war Teilnehmerin an den X. Weltfestspielen), ist Aktivist und leistet in der Abteilung Allgebrauchslampe gute politische und fachliche Arbeit.
Foto: ADN-ZB/Schneider

In vielen Betrieben gehören Jugendbrigaden zu den Kollektiven, die sich verpflichteten, bereits jetzt nach den Kennziffern des Volkswirtschaftsplanes 1974 zu arbeiten. Ihre besondere Aufmerksamkeit richten sie dabei — in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der sozialistischen Intensivierung — darauf, vor allem die qualitativen Kennziffern des Planes zu erreichen. Diese Bestrebungen der Jugendkollektive sollten alle Leitungen der Partei wirksam unterstützen.

Die Arbeit nach persönlichen und kollektivschöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität ist Ausdruck wertvoller Initiative. Eine wichtige Aufgabe ist es, im kommenden Planjahr weitere junge Arbeiter dafür zu gewinnen.

Die Bewegung der „Messe der Meister von morgen“ widerspiegelte auch 1973 sehr eindrucksvoll die vielfältigen Leistungen der Jugend auf wissenschaftlich-technischem Gebiet. Die Leitungen der Partei werden darauf einwirken, daß die staatlichen Organe gemeinsam mit der Freien Deutschen Jugend, dem FDGB, der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Kammer der Technik durch langfristig geplante, interessante und vielfäl-

tige Aufgaben die Teilnahme der Jugend an der Messebewegung fördern.

Die schöpferischen Fähigkeiten der Jugend, ihr Leistungsvermögen sind noch stärker für die Erfüllung der Pläne Wissenschaft und Technik einzusetzen. Die Parteileitungen sollten in Zusammenarbeit mit den Leitungen der FDJ und den staatlichen Leitern Maßnahmen zur weiteren Förderung der Interessen der Jugend einleiten, damit sie zielgerichtet an der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts mitwirken kann. Die jungen Arbeiter sind verstärkt in die sozialistische Rationalisierung einzubeziehen.

Die Grundorganisationen der Partei werden auch dafür sorgen, daß die Jugend in stärkerem Maße an der Verwirklichung von Maßnahmen der sozialistischen ökonomischen Integration und des RGW-Komplexprogramms beteiligt wird. Zum Arbeiteraustausch zwischen Betrieben der DDR und der Sowjetunion sowie den anderen sozialistischen Staaten sind mehr junge Arbeiter zu delegieren. In den Betrieben gilt es, die Zusammenarbeit der Jugend der DDR mit Jugendlichen aus anderen Sozialistischen Ländern in Jugendbrigaden, an Jugendobjekten sowie an der MMM- und der Neuererbewegung zu fördern.

Es gehört zu den bewährten Traditionen der Freien Deutschen Jugend, im sozialistischen Wettbewerb spezielle Initiativen der Jugend auszulösen. In Auswertung der 10. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei wird sich in der kommenden Zeit die aktive Mitarbeit der Jugend insbesondere auf die Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms, die Verbesserung der Materialökonomie und die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse konzentrieren. Gestützt auf die im Festivaufgebot gewonnenen Erfahrungen gilt es, die Jugendlichen für die Lösung dieser Aufgaben zu mobilisieren.

Die Grundorganisationen unserer Partei sollten sich dafür einsetzen, daß die Betriebe und Einrichtungen in Verwirklichung des Jugendgesetzes 1974 in den sozialistischen Wettbewerb verantwortungsvolle Aufgaben für die Jugend mit aufnehmen. Der Berufswettbewerb der Lehrlinge darf keine allgemeinen Aufgaben, sondern er muß konkrete Festlegungen enthalten. Der Wettbewerb muß überall die weitere Entwicklung der spezifischen Initiative der FDJ fördern. Es wäre sicher gut, wenn die FDJ-Leitungen in den Berichtswahrsammlungen der Grundorganisationen der SED die Möglichkeit erhielten, über ihre Tätigkeit zur Verwirklichung der Beschlüsse der 10. Tagung des Zentralkomitees zu berichten.